Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 22 (1936)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Sektion Luzernbiet des Vereins katholischer Lehrerinnen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dung des Kindergartens. Und mit welcher Liebe hing sie an den Kleinen! Frl. Bridler hat ihre Talente voll und ganz verwertet. Der Herr, der getreue Vergelter, belohne sie überreichlich mit der ewigen Anschauung. Wir aber wollen dieser gütigen, goldlautern Seele ein gutes Andenken bewahren. F. O.

Sektion Luzernbiet des Vereins katholischer Lehrerinnen.

Liturgischer Einkehrtag, Sonntag, den 2. Februar im Exerzitienhause in Wolhusen.

„Der neue Mensch in Christus", so lautete das vielversprechende Thema, das der bekannte Beuronerpater, Hochw. Herr P. Damasus Zähringer mit gewohnter Meisterschaft den Lehrerinnen nahezubringen versuchte. Er schloss seine tiefen Gedanken an das Festgeheimnis des Tages Maria Lichtmess an. Wir wollen das Licht der Gnade in unsern Herzen und durch alle Not des Lebens tragen, und vom Lichtglanz des Heiligen Geistes entzündet, auch das rein Menschliche durchsonnen und adeln lassen.

Der Hauptvortrag über das Leben in Christus, aufgebaut auf den drei wichtigen Sakramenten der Taufe, der Busse und der Eucharistie brachte uns den Gedanken nahe, dass Christus das Mass sein möge, an dem wir uns messen sollen. Durch die Taufe eingebaut in ein Leben der Sündelosigkeit und dadurch geboren aus dem Geiste Gottes, sind wir Gotteskinder geworden. Darum ist unser Verhältnis zu ihm nicht kleinlich und furchtvoll, sondern das Verhältnis des Kindes zum guten Vater, voll Vertrauen und Liebe. Das Leben in Christus muss aber ein bewusstes sein, sollen wir mit der Kenntnis des Glaubensinhaltes die feste, starke, praktische Ueberzeugungs- und Vertrauenskraft verbinden. Notwendig wächst daraus die echte Innerlichkeit und Wahrhaftigkeit des religiösen Lebens, die keinen Zwiespalt kennt und uns so leben lässt, wie wir wirklich sind. Aus diesem Leben des Glaubens reifen die Früchte des Geistes: Die wahre innere Freiheit, die Freude und der Friede.

Die dogmatisch und liturgisch fein durchdachten Ausführungen des liebenswürdigen Referenten waren uns eine wahre Frohbotschaft ins Alltagsleben hinaus. Möge vom Glanze dieser Lichtmesskerze neues Leuchten auch in unser Schulzimmer strahlen!

S. S.

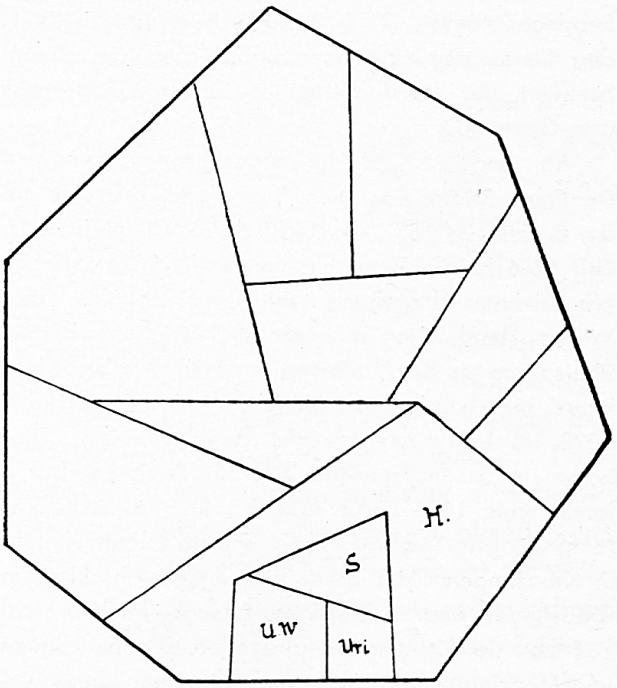
Volksschule

Die Gründung der Eidgenossenschaft

Ein ziemlich schwieriges Gebiet ist die Behandlung der Gründungsgeschichte unseres Landes, damit unsere kleinen „Geschichtswissenschaftler" etwas davon haben. Einen Weg dazu möchte die folgende Arbeit zeigen.

Wollen wir das weitschichtige Gebiet der Gründung der Eidgenossenschaft durchbesprechen, so müssen wir das Ganze in Teile zerlegen.

Besprechung des Verhältnisses von Gemeinde und Kanton, Kanton und Bund. Freie Aussprache. Zweck und Ergebnis dieser Unterhaltung soll sein: Ein Staat kann aus mehreren Gliedern bestehen. Das muss den Kindern klar gemacht werden.

Dann gehen wir zurück in die alte Zeit und sprechen vom alten deutschen Reiche.

Skizze nebenstehend.